

DIE WIEDERGEBURT DER STADT

ARCHITEKTONISCHE VISION ZUR REVITALISIERUNG DES URBANEN HERZENS

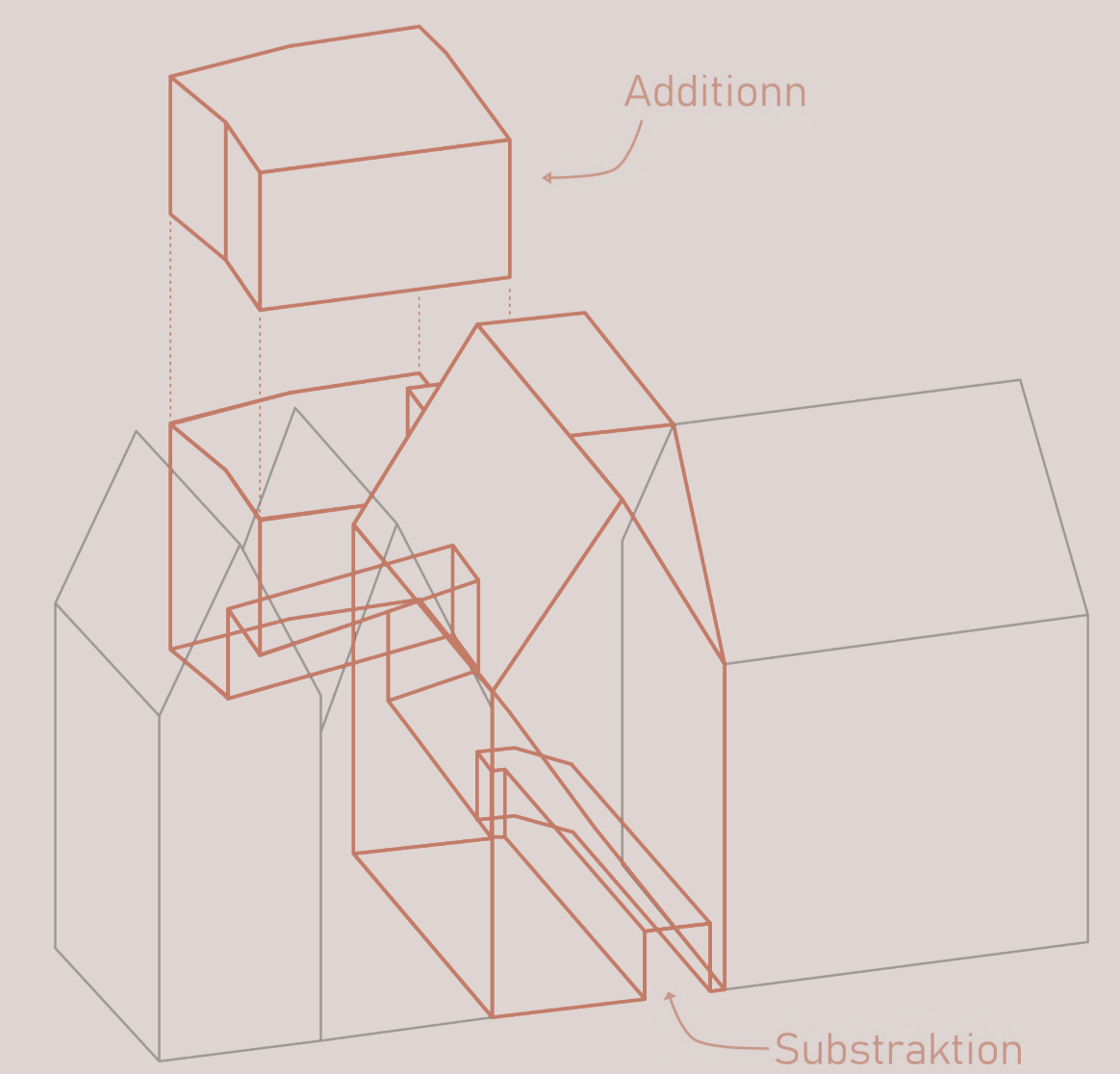
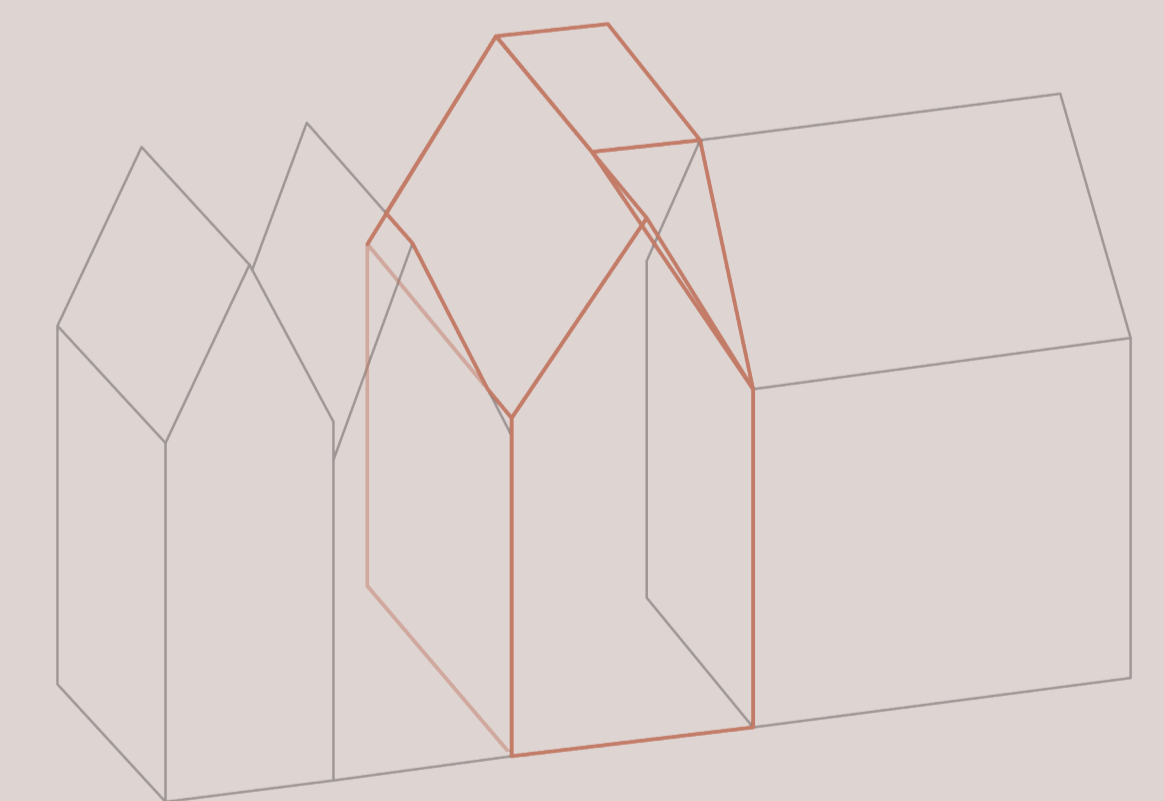
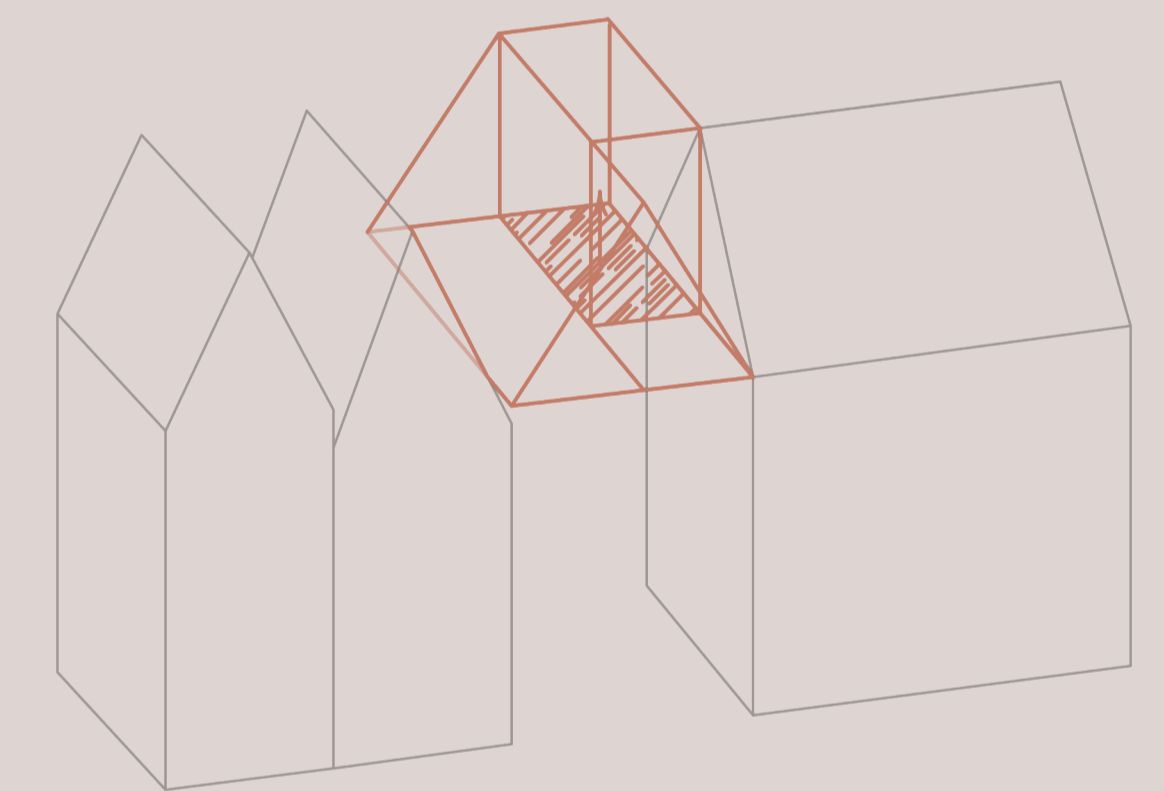
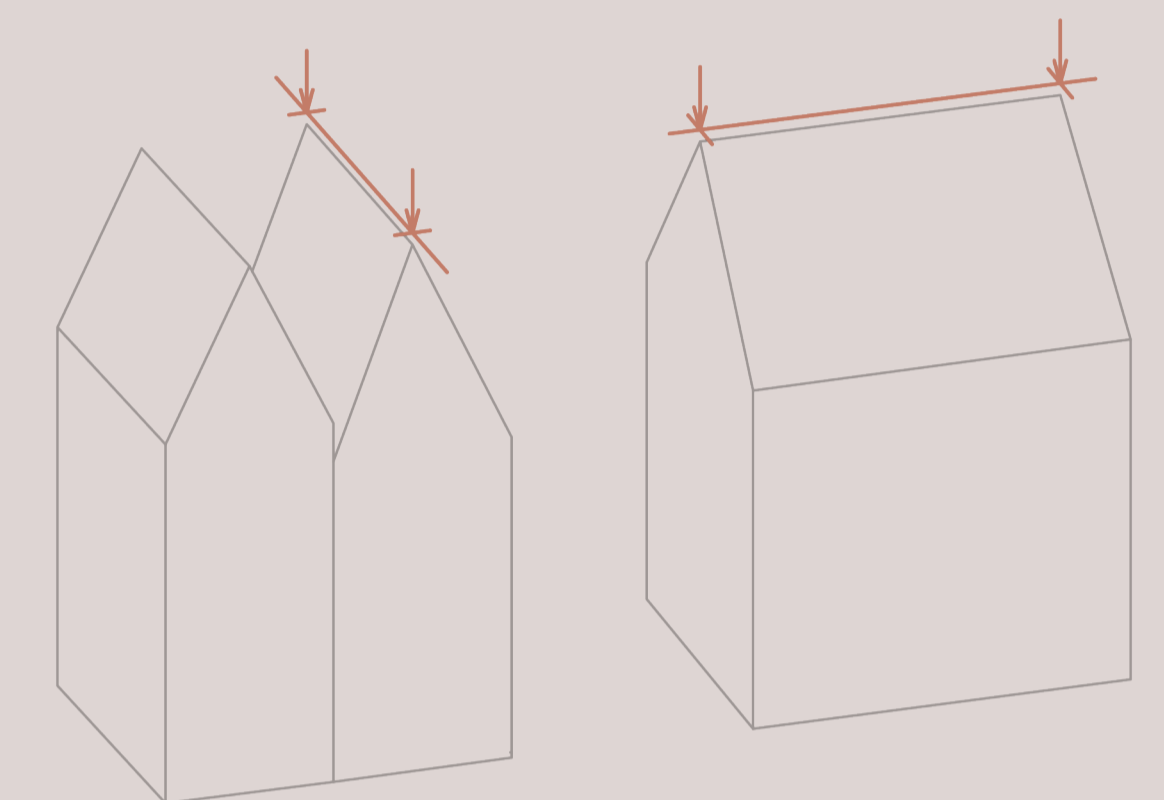
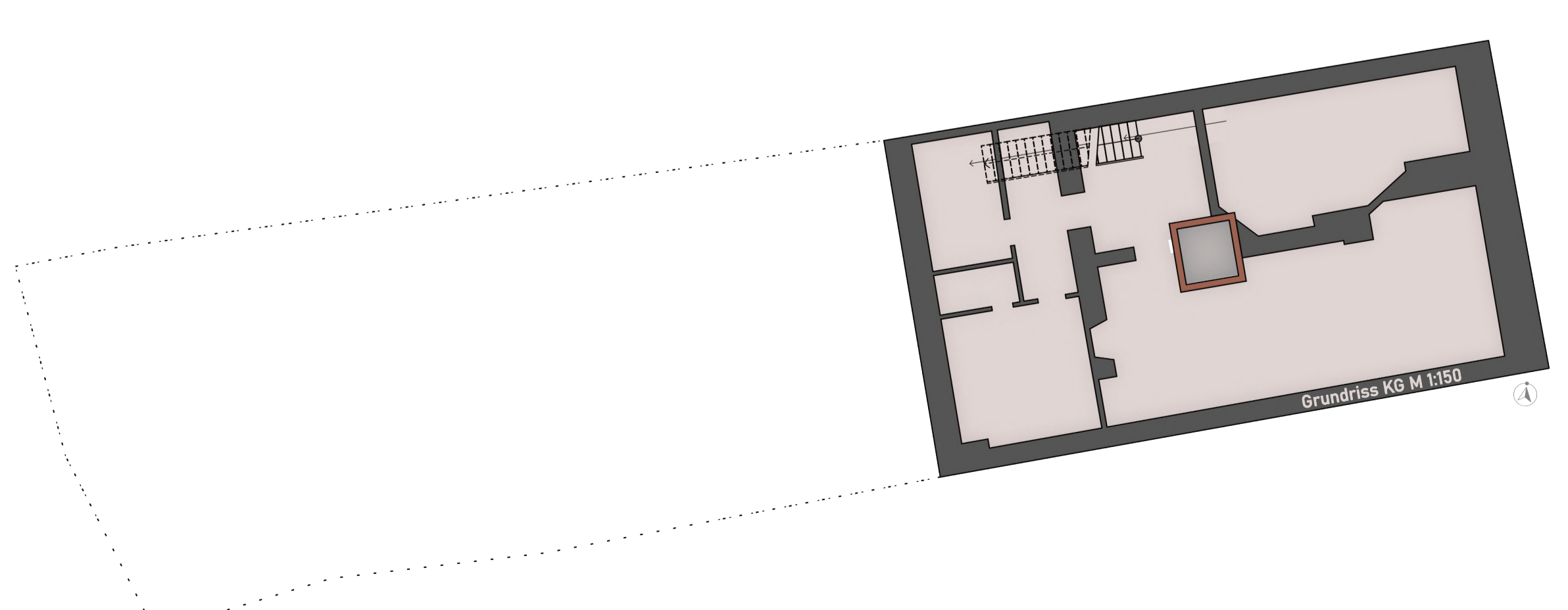
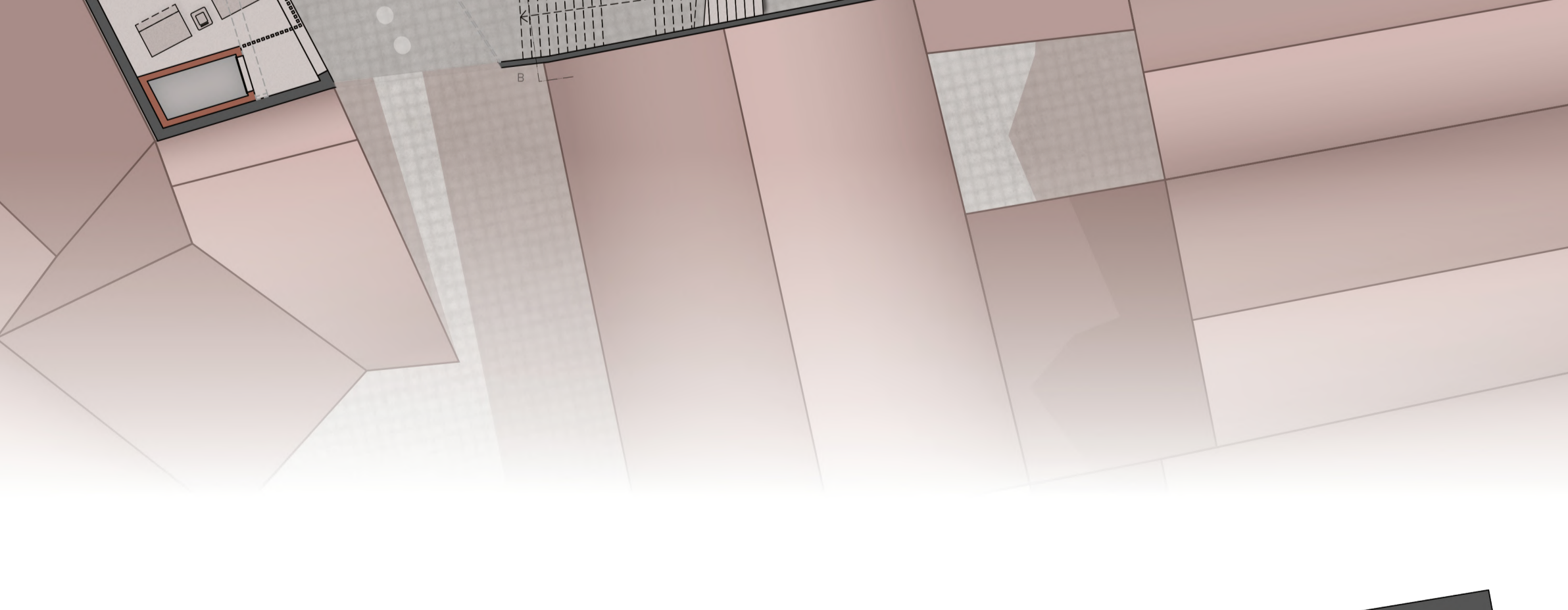
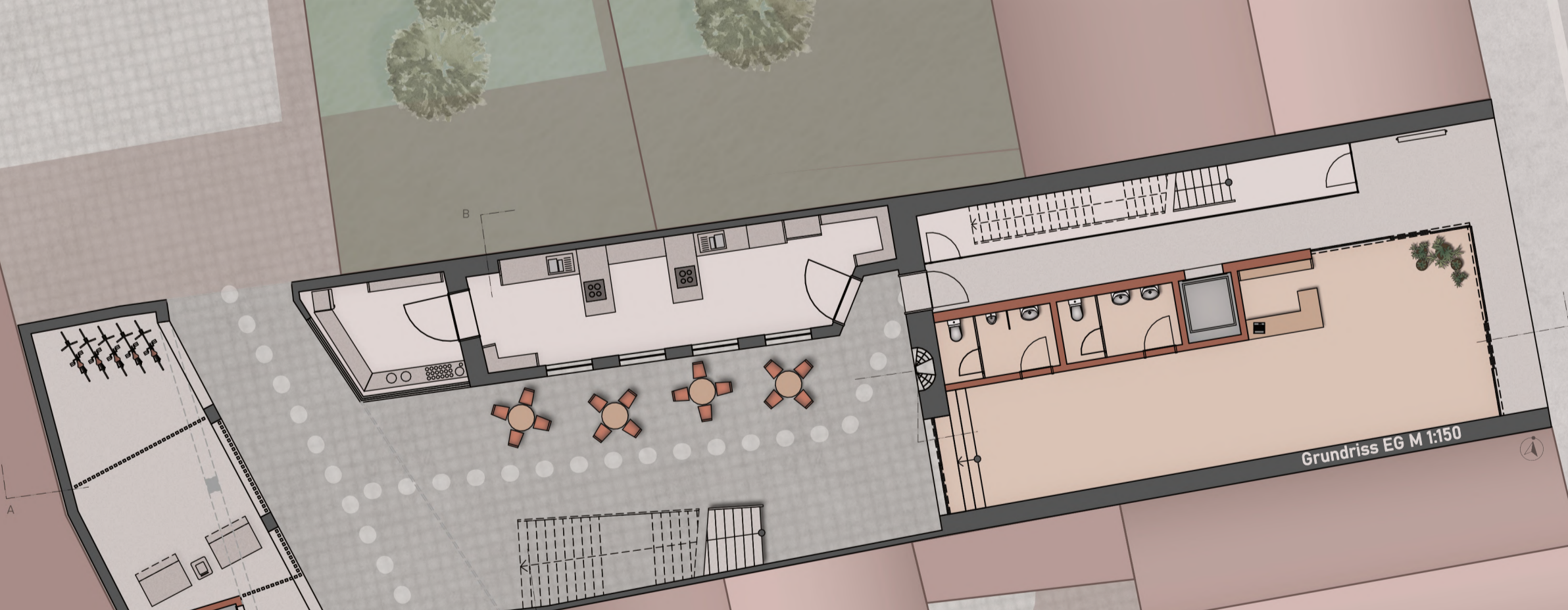
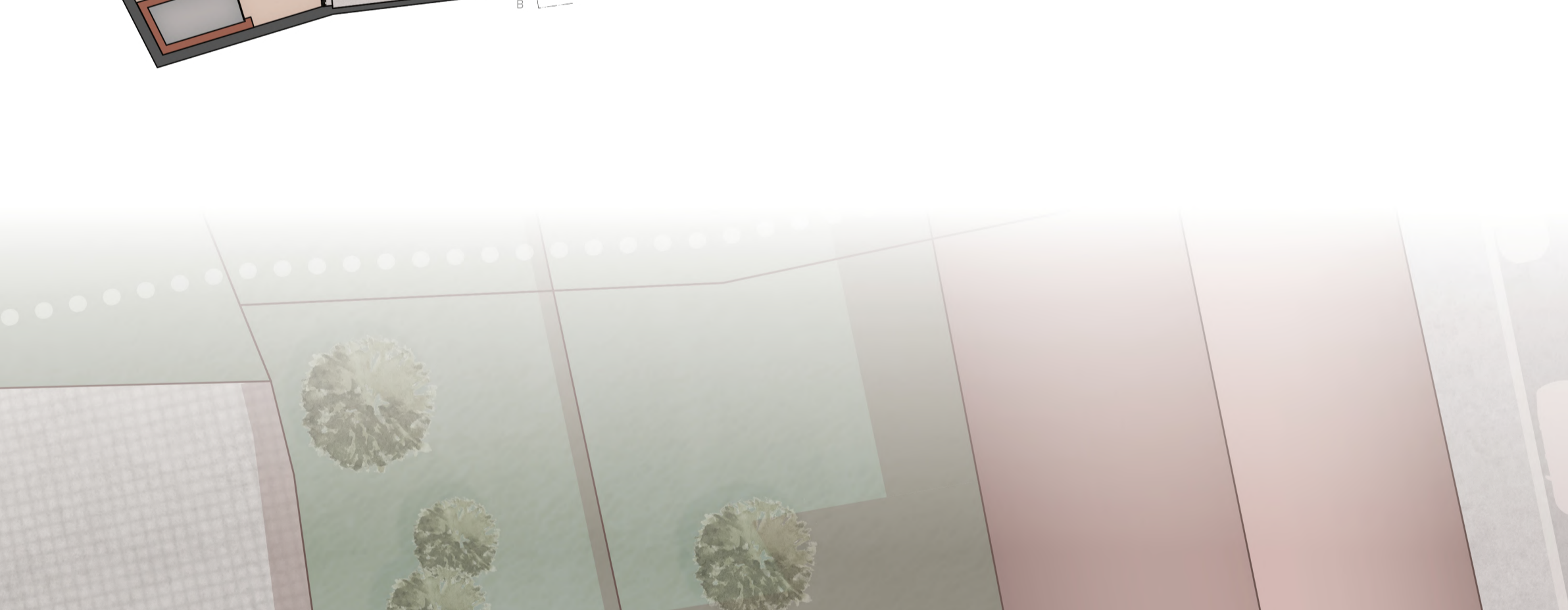
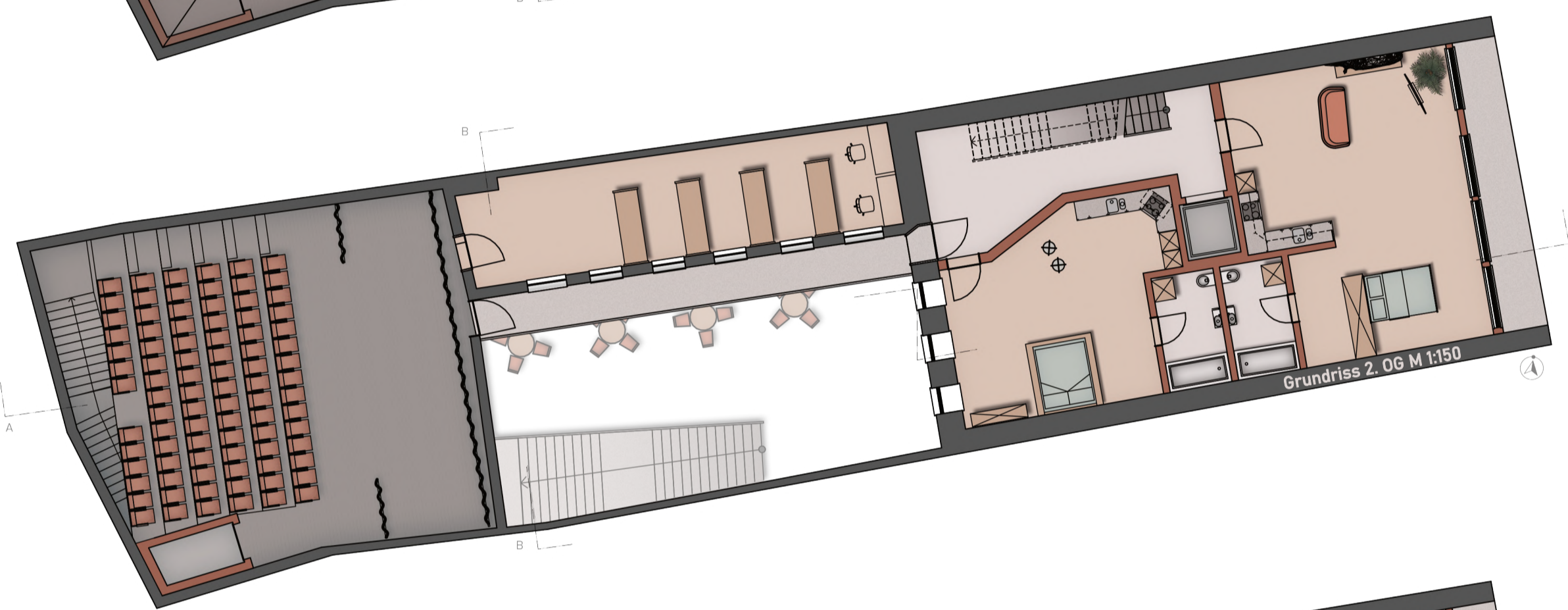
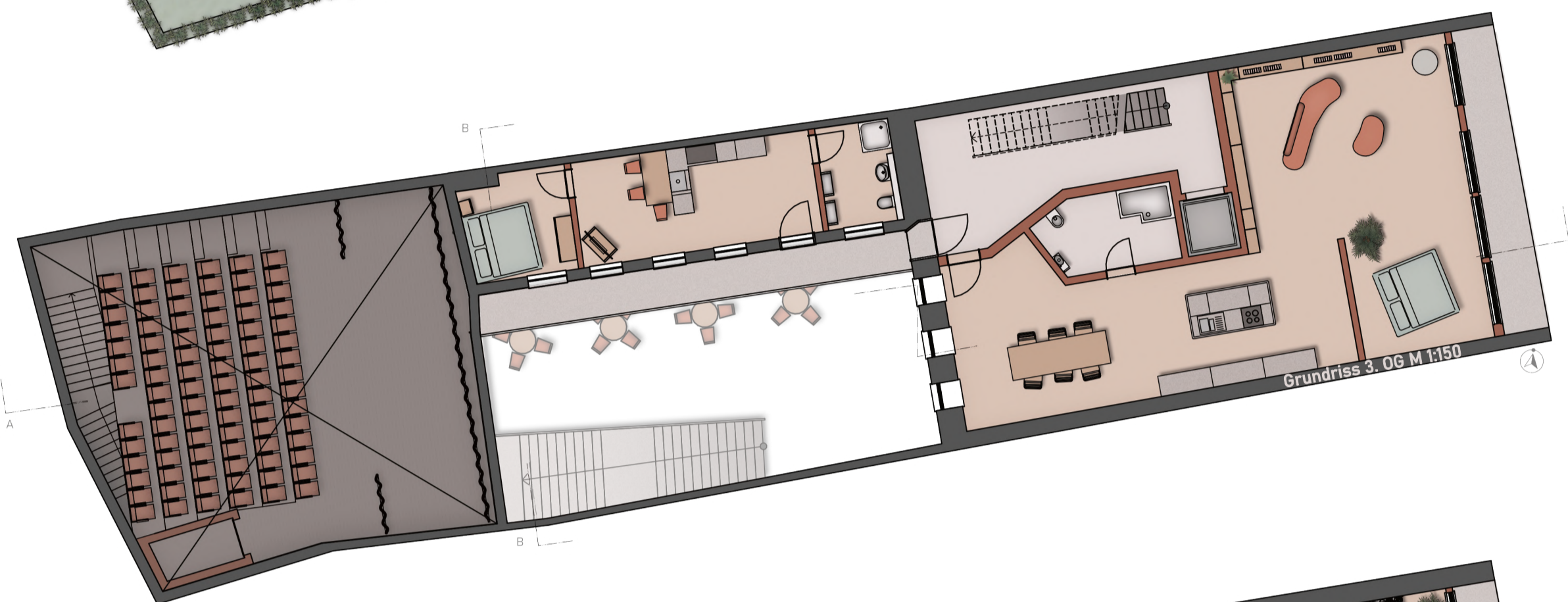
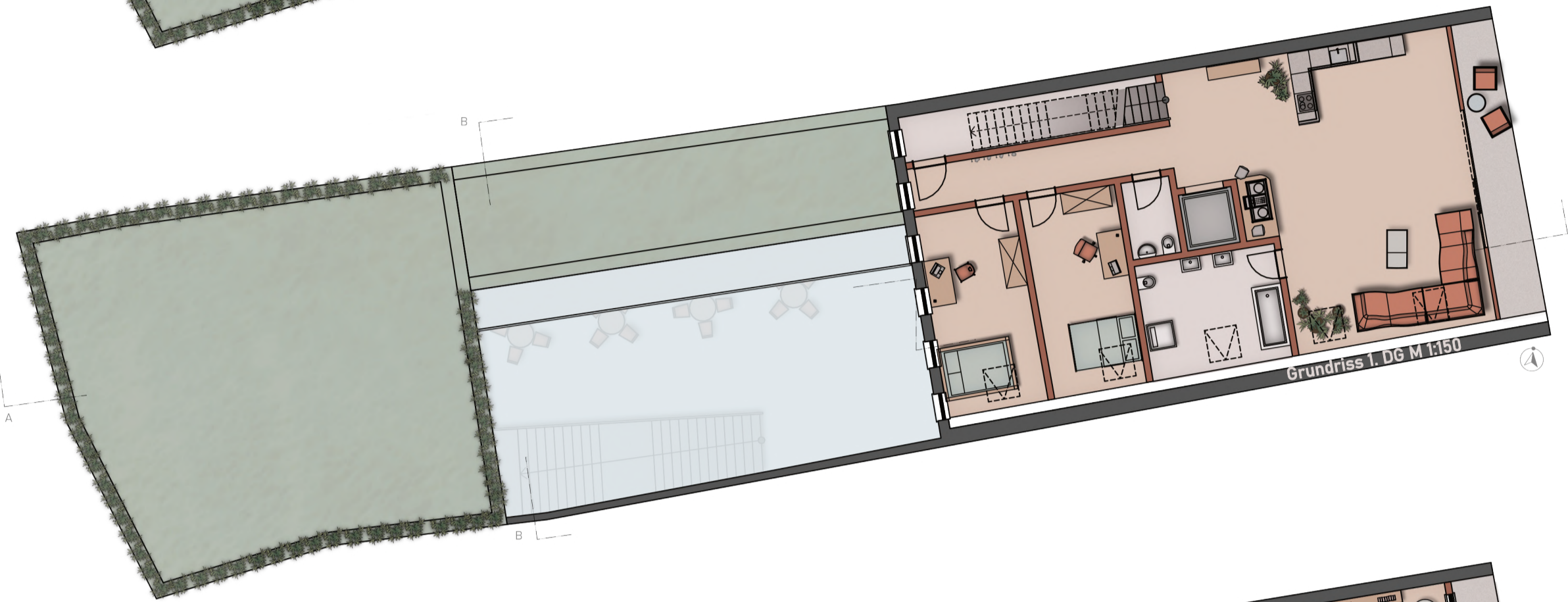
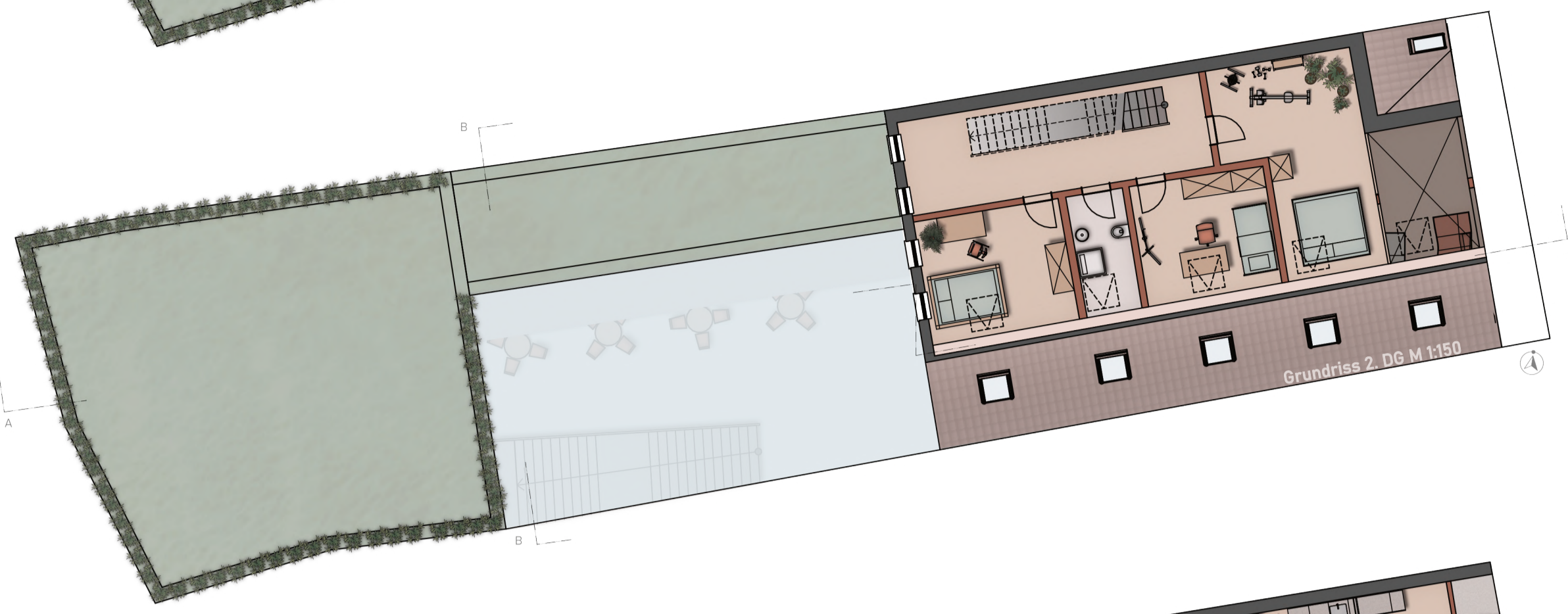
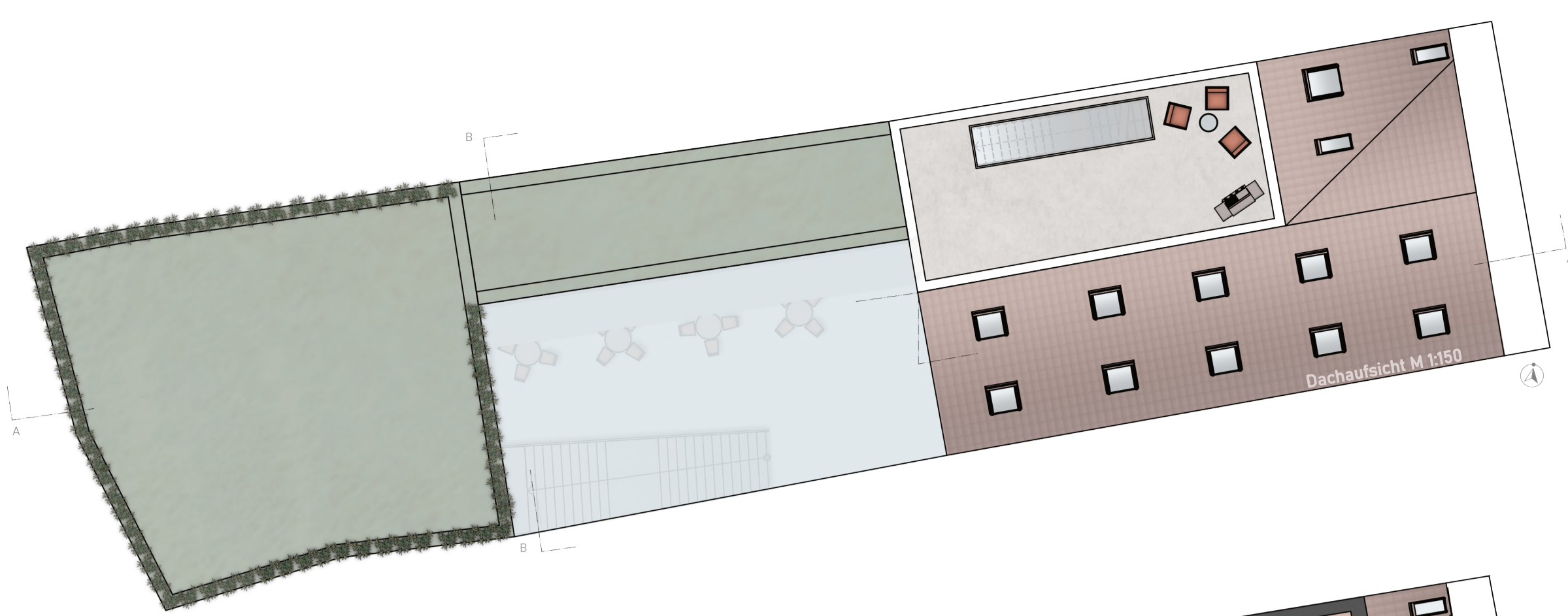
Baukultur 2 - LN2- SoSe 23 - Florian Eberl, Nico Reichl, Alisa Rehm

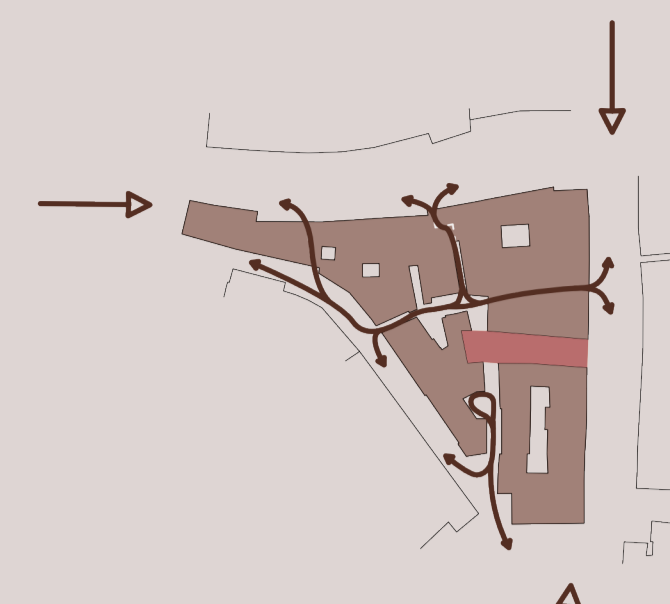
Von der Asche zur Oase

Das historisch wertvolle, jedoch abgebrannte Gebäude in der Karolinenstraße 15 wird zu neuem Leben erweckt. Mit kreativen Konzepten und visionärer Gestaltung schaffen wir eine einladende Durchwegung, die das Gebäude nahtlos in seine Umgebung integriert. Durch den Umbau und die Aufstockung entsteht ein modernes, barrierefreies Theater und zusätzlicher Wohnraum, der auf die individuellen Bedürfnisse der Gemeinschaft eingehen kann.

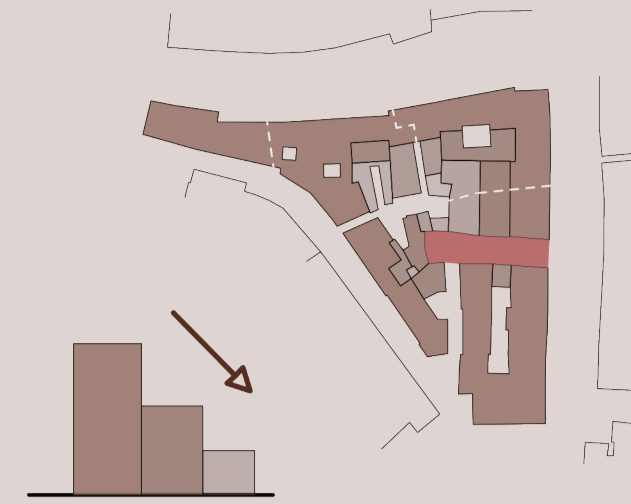
Der einst vernachlässigte Innenhof wird zusammen mit seinem historischen Gewölbe zu einem neuen Fokus und verwandelt sich in eine innerstädtische grüne Oase. Hier entsteht ein harmonisches Zusammenspiel aus Natur und Architektur, ein Ort der Ruhe und Erholung inmitten des pulsierenden Stadtlebens. Unser Ziel ist es ein innerstädtisches Leuchtturm-Projekt zu schaffen, das nicht nur ästhetisch beeindruckt, sondern auch die Lebensqualität der Menschen verbessert und einen nachhaltigen Beitrag zur Umwelt leistet.

Tauchen Sie ein, in die harmonische Verbindung aus „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“!





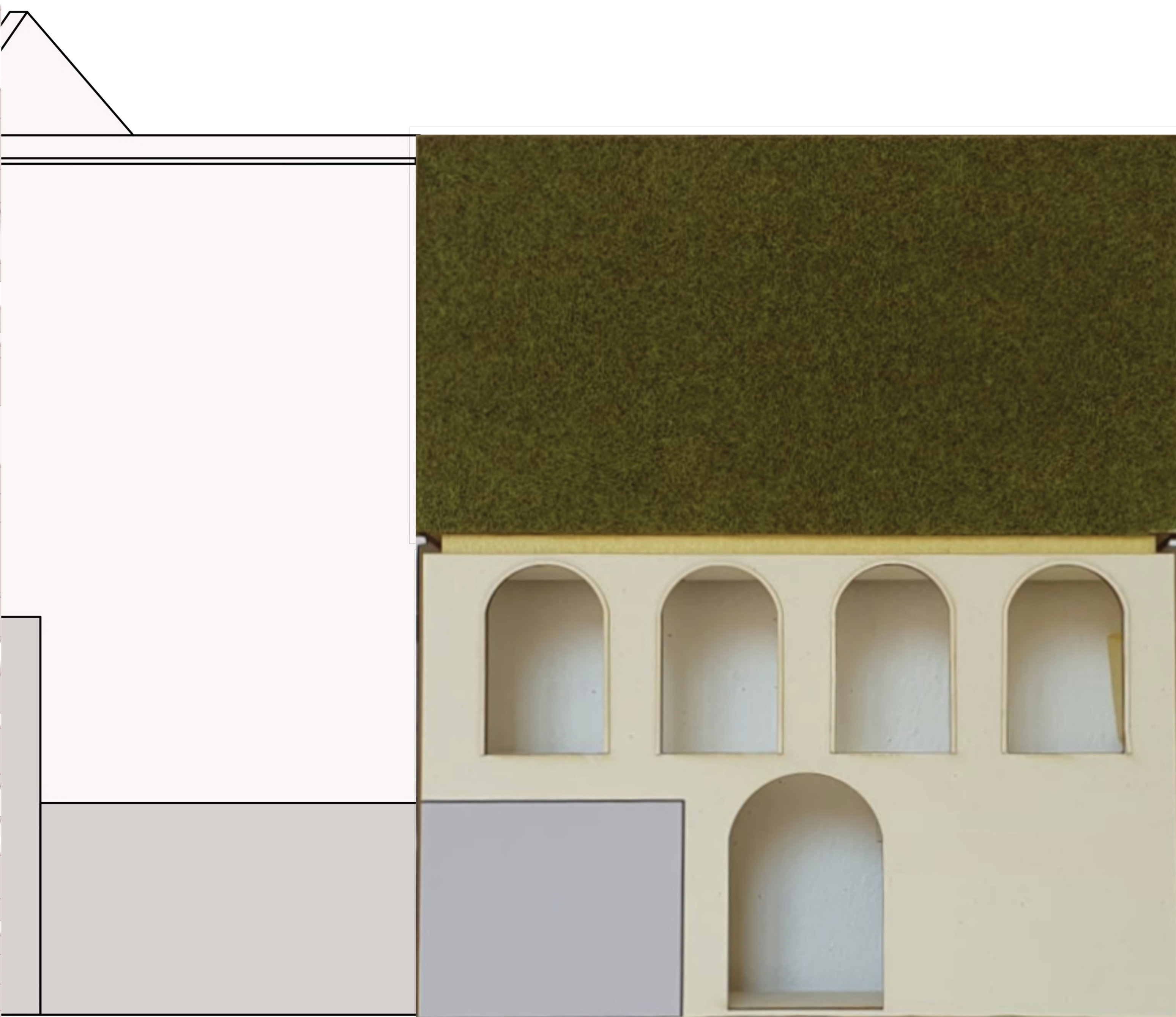
Fehlende Durchwegung



Gebäudehöhe und -qualität nimmt zum Zentrum ab



Öffnung und Aufwertung des Zentrums



Ansicht Platz Nord-West 1:50

Konzept

Das Ziel der Revitalisierung ist es, eine lebendige, grüne und nachhaltige Umgebung zu schaffen, die sowohl den Bedürfnissen der Bürgerinnen als auch den städtebaulichen Anforderungen gerecht wird.

Durch die Schaffung von Grünflächen wird die Lebensqualität in der Innenstadt verbessert und ein attraktiver Raum für Erholung, Begegnung und Freizeitgestaltung geschaffen. Gleichzeitig sollen Maßnahmen zur Abkühlung des Stadtklimas dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern und ein angenehmes und gesundes Stadtklima zu schaffen.

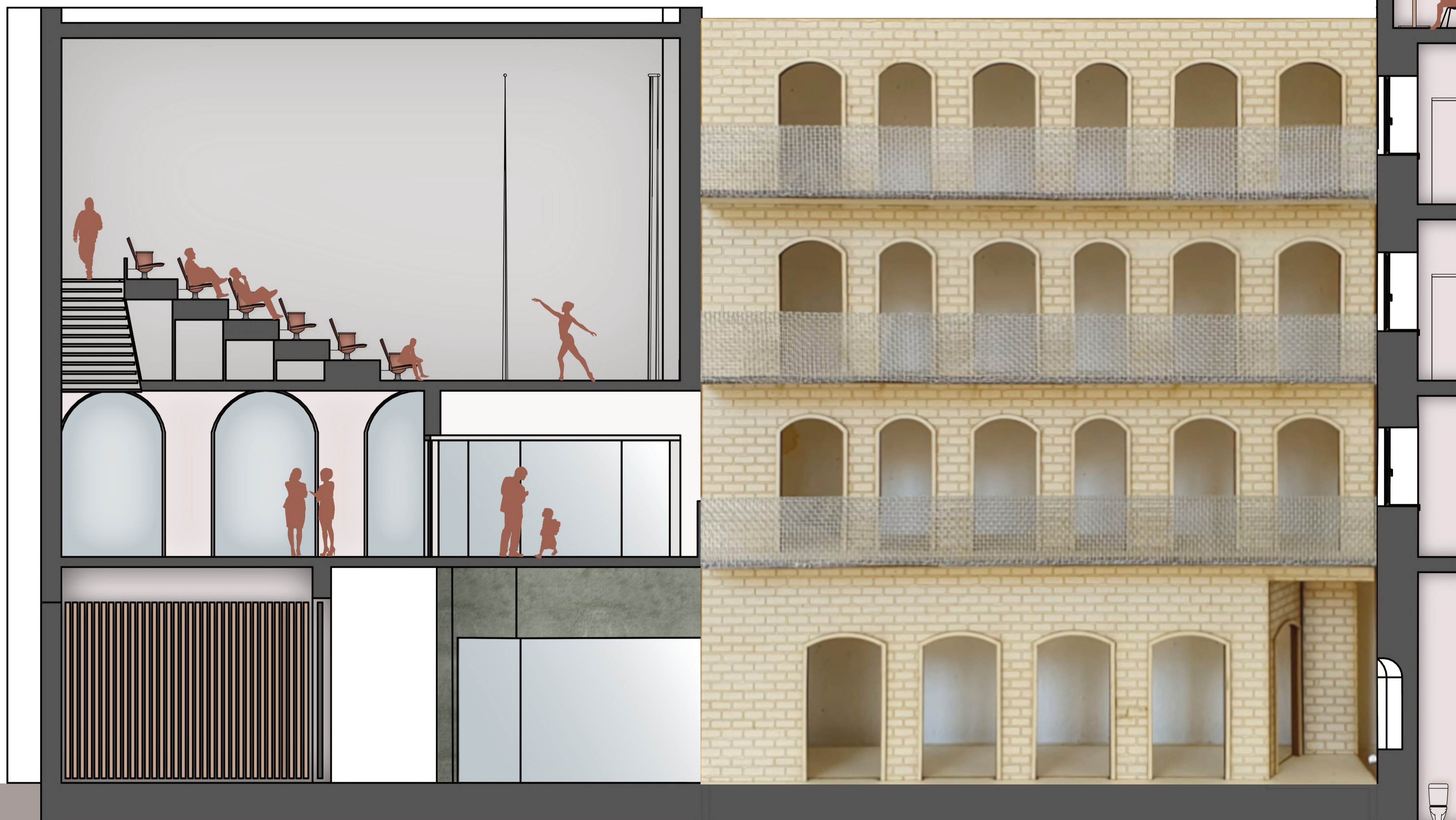
Die Durchwegung vom Innenhof zur Karolinenstraße und zum Rathausplatz fördert die Fußgängerfreundlichkeit und schafft eine nahtlose Verbindung zwischen verschiedenen Teilen der Innenstadt.

Durch die Erhaltung des Bestands und die Integration des Theaters als eigenständiges Solitär, wird die Geschichte und Identität der Innenstadt bewahrt und zugleich Raum für moderne und flexible Nutzungskonzepte geschaffen. Die Energiegewinnung mit Photovoltaik (PV) trägt zur Nachhaltigkeit des Projekts bei und ermöglicht die Nutzung erneuerbarer Energiequellen für den Betrieb der Gebäude.

“**DER KERNGEDANKE BESTEHT DARIN, DIE INNENSTADT ZU EINEM ANSPRECHENDEN, PULSIERENDEN UND UMWELTBEWUSSTEN ZENTRUM ZU ENTWICKELN!**”



Querschnitt B-B 1:50





Relevanz der Fassade

Das vorliegende Gebäude wurde Mitte des 16. Jahrhunderts, in der damals noch Weißmalergasse benannten, heutigen Karolinenstraße erbaut.

Für dessen Fassade wurde um 1800 der spätbarocke Zopfstil verwendet, der zur Bauzeit des Gebäudes auch bei vielen weiteren augsburger Bauwerken verwendet wurde und dadurch besonders der gesamten Karolinenstraße einen prunk- und glanzvollen Eindruck einräumte.

Über die Jahre hinweg wurden die im Erdgeschoss befindlichen Fenster des von da an als Schreibwarenbedarf umfunktionierten Raumes zu Schaufenstern vergrößert. Ebenso wurde die Fassade durch einen Schaugiebel aufgewertet, welcher durch eine gold verzierte Madonnenfigur geschmückt wurde.

Bis 1944 war die Karolinenstraße ein zentraler Eindruckspunkt Augsburgs, bis im 2. Weltkrieg die umliegenden Häuser, des wie durch ein Wunder fast gänzlich unbeschädigten Haus 15, zerstört wurden.

Noch unglücklicher scheint es demnach, dass das Bürgerhaus September 2021 zu großen Teilen durch einen Brand zerstört wurde.

Das geplante Fassadenkonzept erinnert an die historische Vergangenheit des Gebäudes, jedoch keine reine Rekonstruktion, sondern eine Neuinterpretation mit Hilfe zeitgemäßen Materials.

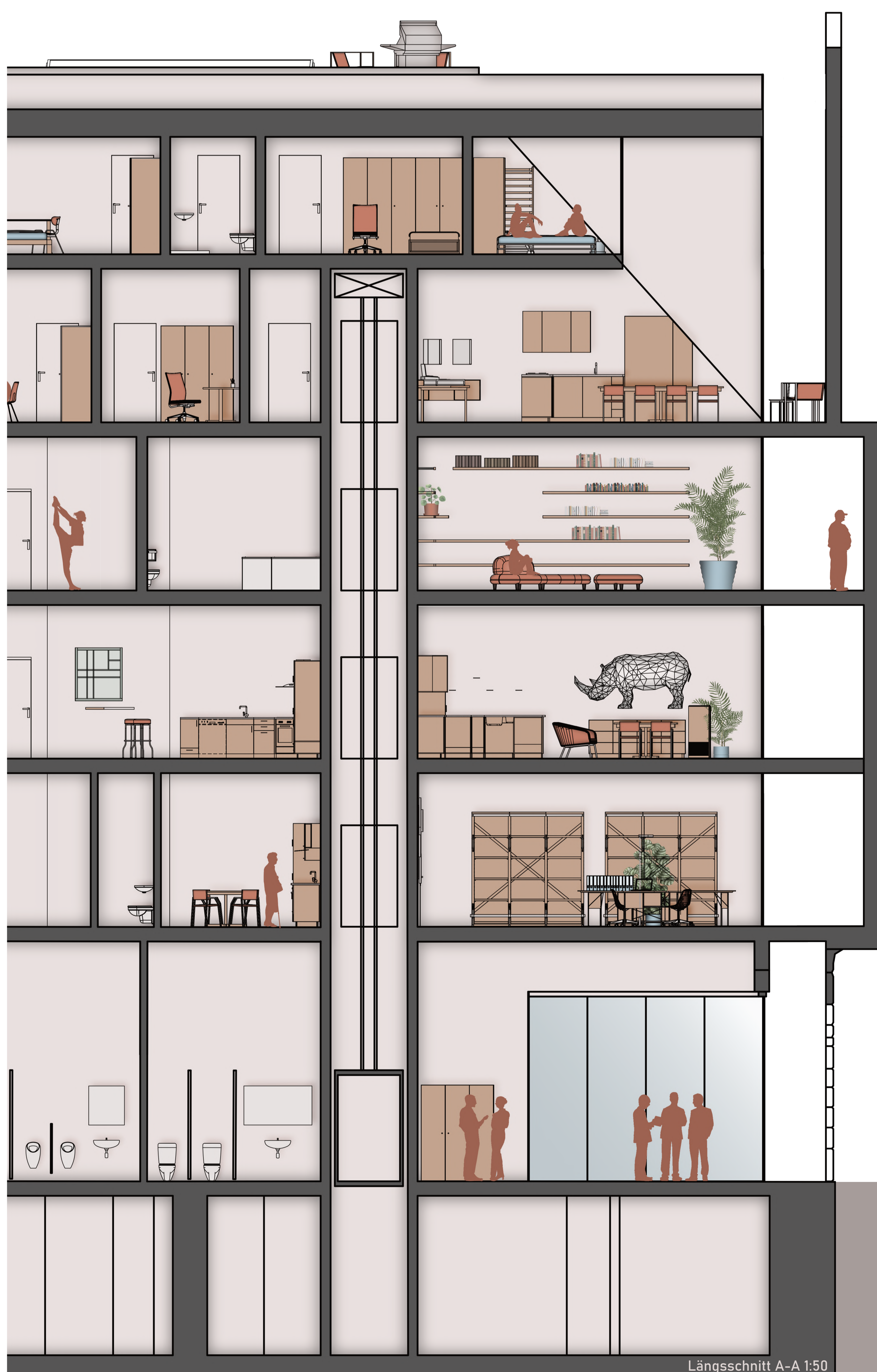
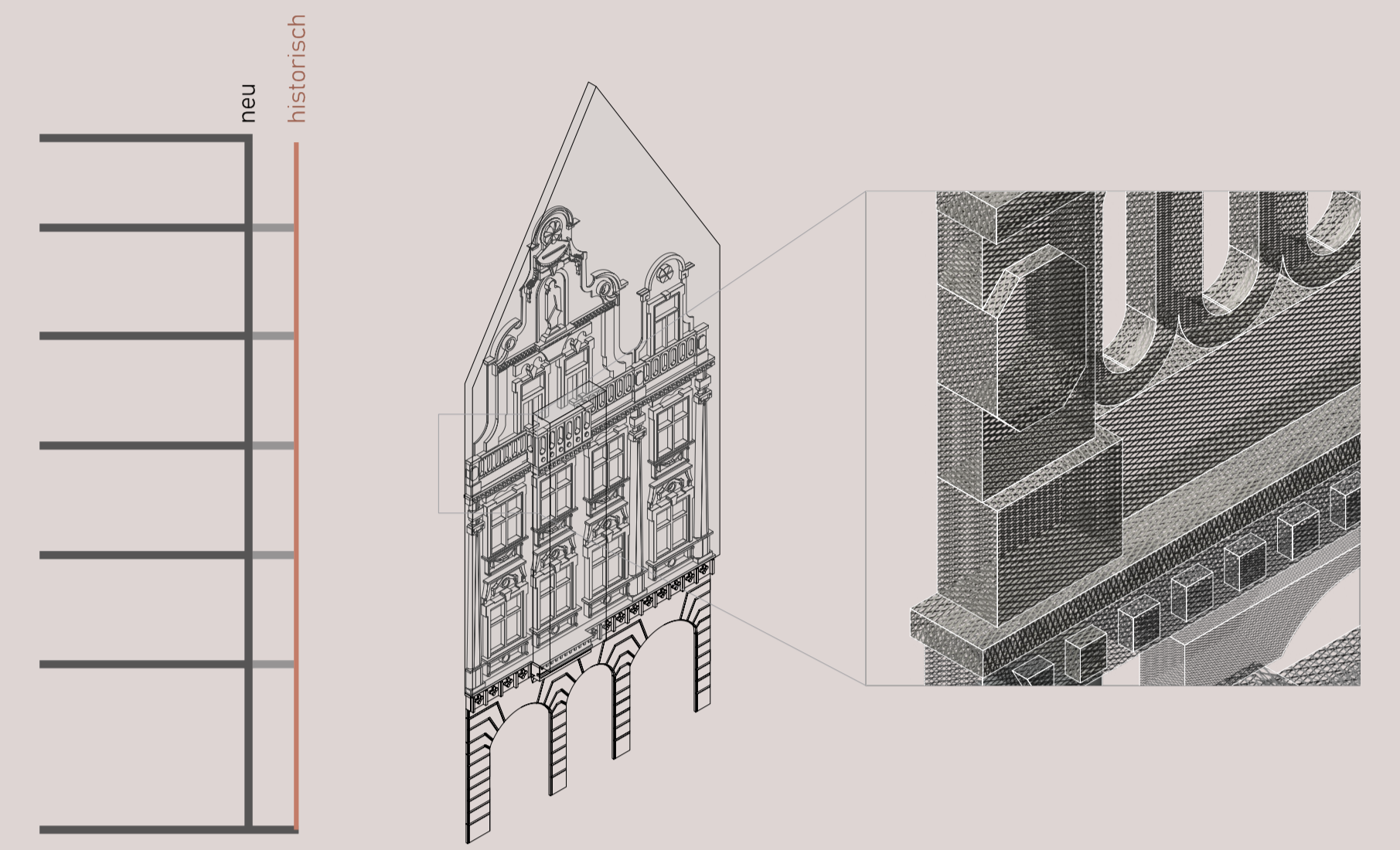
Moderne Interpretation der Fassade

Die neue Fassade soll an die historische Vergangenheit erinnern, jedoch keine reine Rekonstruktion darstellen.

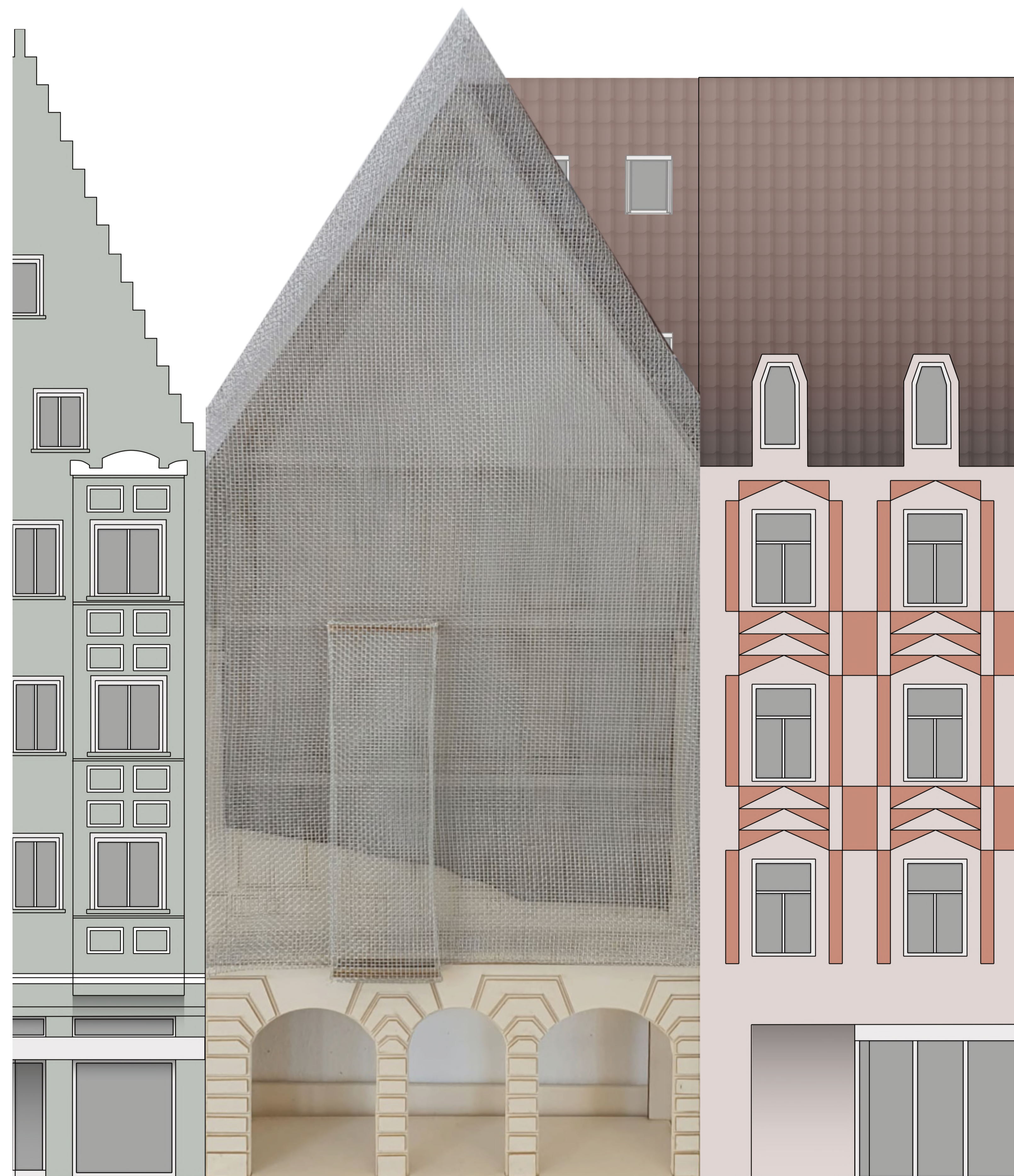
Um dies zu erreichen, werden wesentliche Elemente der historischen Fassade wieder aufgegriffen und in eine Skulptur aus Drahtgeflechten in die transluzente Schicht integriert. Dadurch wird die Fassade zu einem Geist seiner selbst. Die klaren Kanten der einzelnen Elemente verschwimmen jedoch aus unterschiedlichen Perspektiven und ermöglichen zeitgleich einen Blick auf das neue Gebäude dahinter.

Bei der Gestaltung wurde besonders hoher Wert auf die Erhaltung des noch vorhandenen Bestandes gelegt. Die bestehende Bausubstanz soll nicht weiter abgetragen, sondern durch eine klare Bruchkante in Szene gesetzt werden.

Durch die zwei unterschiedlichen Fassadenschichten entsteht ein Zwischenraum, der in den einzelnen Geschossen als Balkonfläche genutzt werden kann und einen wunderbaren Blick auf die Augsburgs „Prachtstraße“ ermöglicht. Um jedoch auch Privatsphäre zu bieten, schützen die Drahtgeflechte vor störenden Blicken.



Längsschnitt A-A 1:50



Ansicht Karolinenstraße Süd-Ost 1:50





Längsschnitt A-K 1:50

Ansicht Karolinenstraße Süd-Ost 1:50





